

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	67 (1992)
Heft:	10
Rubrik:	Kurzberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der russischen Pazifik-Küste ausgeliefert. Die Maschinen ersetzen die An-24 als Seeaufklärer. Weitere fünf An-72P sollen demnächst ausgeliefert werden.

● Der russische Kampfhubschrauber Ka-50 Hokum soll von einer amerikanischen Firmengruppe vermarktet werden. Gesucht wird noch ein amerikanisches Unternehmen, das den Nachbau des Ka-50 übernehmen würde.

● Der Mi-28 Havoc Kampfhubschrauber soll im nächsten Jahr in Produktion gehen, wie ein Sprecher der Firma Mil an der Luftfahrtschau in Moskau bekanntgab.

● **Flugzeuge** ● Die italienische Regierung hat bekanntgegeben, dass sie in den USA 13 Kampfflugzeuge vom Typ McDonnell Douglas AV-8B Harrier II Plus bestellt haben. Die Flugzeuge sind für die italienische Marineluftwaffe bestimmt. Die bestellten Maschinen werden in den USA hergestellt und in Italien zusammengebaut. Der Harrier II Plus, der unter anderem mit einem neuen Radar ausgerüstet ist, wurde von McDonnell in Zusammenarbeit mit Spanien und Italien konstruiert.

● 34 der 97 amerikanischen B-1B-Bomber wurden wieder für den Flugdienst freigegeben. Im Juni erhielten alle B-1B Flugverbot, da bei einem Bomber ein Defekt im Triebwerk auftrat. Alle B-1B wurden daraufhin einer gründlichen Untersuchung unterzogen.

● Der letzte Phantom F-4 der Version D, der sich noch im Inventar der US-Luftwaffe befand, hatte Anfang August auf dem Luftwaffenstützpunkt Eglin seinen letzten Flug absolviert.

Die Maschine gehörte zum 3246. Test-Geschwader. Zwischen 1963 und 1975 wurden über 750 F-4 gebaut.

● Die deutsche Luftwaffe wird ab 1998 ihre F-4 Phantom ausser Dienst stellen. Ab dem Jahr 2005 sollen dann keine F-4 Phantom bei der Luftwaffe mehr im Einsatz stehen.

● Die thailändische Luftwaffe hat in der Tschechoslowakei 36 L-39 Albatros Trainingsflugzeuge gekauft. Die Maschinen werden von einem israelischen Unternehmen auf den im Westen gängigen Standard modernisiert.

● Die südkoreanische Regierung will in Spanien 112 Transportflugzeuge vom Typ CASA CN235M für 164 Millionen US-Dollar kaufen. Die Auslieferung soll im nächsten Jahr beginnen und bis 1995 abgeschlossen sein.

● Die 510th Tactical Fighter Squadron der amerikanischen Luftwaffe wird von Bentwaters, England, nach Spangdahlem in Deutschland verlegt. Die Staffel ist mit 18 A-10 Thunderbolt II und sechs OA-10 ausgerüstet.

● **Helikopter** ● Südkorea hat die Absicht geäussert, 37 McDonnell Douglas AH-64 Kampfhubschrauber und 775 Hellfire Luft-Boden-Lenkwaffen zu beschaffen.

● Die japanischen Selbstverteidigungsstreitkräfte erproben zur Zeit, ob sich der Sikorsky/Mitsubishi UH-60J zur Rettung von Personen in Kampfgebieten verwenden lässt. Die Tests sollen noch bis im Dezember 92 dauern.

Falls die Erprobung positiv verläuft, so werden die UH-60J im Januar 93 für operationell erklärt.

● **Boden-Luft-Kampfmittel** ● Das französische Unternehmen Matra soll nach eigenen Angaben bisher rund 9000 Mistral Fliegerabwehr-Lenkwaffen verkauft haben. Die mit einem Infrarot-Suchkopf ausgerüstete Lenkwaffe Mistral wird von 14 Ländern eingesetzt.

● **Elektronische Kampfmittel** ● Die deutsche Luftwaffe hat fünf General Electric RRP-117 Radar für die Luftraumüberwachung in den neuen Bundesländern gekauft.

● Die niederländische Marine hat dem Elektronik-Unternehmen Ferranti International den Auftrag erteilt, Radarwarner vom Typ AWARE-3 in den Lynx-Helikopter zu installieren. Kürzlich erhielt Ferranti vom britischen Verteidigungsministerium einen Vertrag für die Lieferung von Radarwarnsystemen für die Helikopter der britischen Armee.

● **Unternehmen** ● Lockheed Missile and Space Division hat angekündigt, dass bis Ende dieses Jahres nochmals 850 Mitarbeiter entlassen werden müssen. In diesem Jahr wurde bereits 1560 Arbeitern gekündigt.

KURZBERICHTE

Vom Zauber der Montur

Das österreichische INFO-TEAM Landesverteidigung hat ein neues militär- und kulturhistorisch interessantes Produkt produziert. Es handelt sich um einen viersprachigen (Deutsch, Englisch, Italienisch, Ungarisch) Monatskalender für das Jahr 1993 im



Format 41x31 cm mit Farbaufnahmen von dem berühmten Krauhs-Figurinen aus dem Heeresgeschichtlichen Museum in Wien. Dieser Kalender unter dem Namen «*Vom Zauber der Montur*» bietet einen Überblick über die Uniformierung und Ausrüstung der österreichischen Armee seit dem 17. Jahrhundert.

Der Kalender «*Vom Zauber der Montur*» 1993 kann beim INFO-TEAM Landesverteidigung, A-4017 Linz, Garnisonstrasse 36, zum Stückpreis von ÖS 121,- inkl MWSt zuzüglich Versandkosten bestellt werden.

Der DURO ist bereit



Die Beschaffung von Militärlieferwagen für die Schweizer Armee ist jetzt im Rüstungsprogramm 1993 eingepflanzt. Bucher-Guyer ist dafür bereit, denn der DURO ist heute nach mehrjähriger Entwicklung und Erprobung ein technisch zukunftsweisendes, ausgereiftes Fahrzeug. Der DURO ist auch in wirtschaftlicher Hinsicht – und zwar sowohl bezüglich Anschaffungspreis als auch Betriebs- und Unterhaltskosten – wettbewerbsfähig mit vergleichbaren Fahrzeugen der internationalen Konkurrenz (Vergleiche auch CH-Soldat 2/92 Seite 17). Noch in diesem Herbst werden Bucher-Guyer sowie die ausländische Konkurrenz der GRD die endgültigen Offerten für die Lieferung von 2000 Militärlieferwagen unterbreiten.

Längerfristig ist mit einem Gesamtbedarf von rund 4000 Fahrzeugen zu rechnen. Die Typenwahl wird gegen Ende dieses Jahres erwartet.

Das Produktionskonzept

Im Gegensatz zu einem reinen Importeur hat Bucher-Guyer im Produktionskonzept des DURO die Funktion des Generalunternehmers. Neben der Projektleitung mit der Koordination der direkten Beteiligung von rund 200 spezialisierten Schweizer Firmen konzentriert sich Bucher-Guyer schweregewicht auf die Qualitätssicherung und die wichtigen Funktionen der Endmontage und Endprüfung des Fahrzeugs. Dieses flexible, relativ investitionsarme Produktionskonzept mit geringer eigener Fertigungstiefe entspricht der «lean production» erfolgreicher (unter anderem auch japanischer) Firmen.

Info Bu-Gu

Erziehung zu härtesten Leistungen

Militärische Schulung ist weniger Fachunterricht als bewusste Erziehung zu der härtesten und unbedingtesten Leistung, die das Vaterland von dem einzelnen fordern kann.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BELGIEN

Berufsarmee

Die belgische Armee wird im Rahmen des international vereinbarten Truppenabbaus nicht nur um knapp die Hälfte auf etwa 40 000 Mann reduziert, die damit verbundene Umstrukturierung wird zur tiefgreifenden Reform genutzt. Zentraler Punkt ist die Umwandlung der Streitkräfte von einer Wehrpflicht- in eine Berufsarmee. Die Regierung von Premierminister Jean-Luc Dehaene hat beschlossen, die Wehrpflicht zum 1. Januar 1994 vorläufig, für «unbestimmte Dauer» abzuschaffen. Der bisher zehn Monate dauernde Wehrdienst wird 1993 als Übergang schon mal auf sechs Monate verkürzt. Belgien's Verteidigungsminister Leo Delcroix betont in seinem Reformpapier aber ausdrücklich, dass sein Land die Verpflichtungen gegenüber UN, NATO und auch innerhalb des geplanten Eurokorps uneingeschränkt erfüllen wird. Eine Alternative zum Zivildienst, den bisher die KDVler leisten mussten, ist noch nicht gefunden.

Aus loyal 8/92

EUROPA

Europa-Armee

Der Vertragsabschluss einer Politischen Union sollte den Höhepunkt des EG-Gipfeltreffens in Maastricht im Dezember 1991 bilden. Kern dieser Union sollte die «gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik» sein. Während der Beratungen dominierten jedoch Währungs-, Asyl- und Sozialfragen. Bei der Wehrpolitik befürwortete die Allianz zwar die Revitalisierung der Westeuropäischen Union (WEU), ohne ihr jedoch neben der NATO zu einer eigenständigen Rolle zu verhelfen. Gemessen an den zuvor geweckten Ansprüchen hat Maastricht in puncto Sicherheitspolitik mehr Fragen offen gelassen als beantwortet.

Vor 38 Jahren war Westeuropa seinem Ziel, eine eigene Verteidigungspolitik mit einer gemeinsamen Armee zu schaffen, so nahe wie nie zuvor. Die Vertragsverhandlungen zu einer Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) waren abgeschlossen. Doch dann brachte Frankreich das verheissungsvolle Projekt zum Scheitern. Die Nationalversammlung lehnte die Ratifizierung der Verträge ab. Seitdem war der Gedanke der Europa-Armee nahezu verschüttet. Erst mit den revolutionären Umwälzungen in Ost- und Südosteuropa und den damit verbundenen radikalen Veränderungen der sicherheitspolitischen Gegebenheiten wurde die Idee einer europäischen Streitmacht wiederbelebt. Insbesondere für Westeuropa bedeutete dies, so



Französische Pluton-Atomrakete auf dem Truppenübungsplatz Saint-Cyr Coetquidan. Die Integration der Atomkräfte Grossbritannien und Frankreich gehört zu den schwierigsten Problemen auf dem Weg zu einer Europa-Armee.